

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>11</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>13</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>15</b>
<b>1 Sekundäranalyse als Forschungsstrategie – Definition und Abgrenzungen .....</b>	<b>19</b>
1.1 Analyse vorliegender Daten.....	20
1.2 Ziele und Varianten .....	23
1.3 Offenheit und Forschungsdesigns .....	24
1.4 Fazit .....	25
<b>2 Sekundäranalyse in der quantitativen Forschung .....</b>	<b>27</b>
2.1 Entwicklungslinien der Sekundäranalyse seit dem 19. Jahrhundert .....	27
2.2 Potenziale und Anwendungen der Sekundäranalyse.....	31
2.3 Vorbehalte gegen und Einschränkungen für die quantitative Sekundäranalyse .....	42
<b>3 Zum Stand der Sekundäranalyse in der qualitativen Forschung .....</b>	<b>49</b>
3.1 Erste empirische Beispiele für das Potenzial der qualitativen Sekundäranalyse .....	51
3.2 Einführung in die Diskussion zur qualitativen Sekundäranalyse .....	54
<b>4 Sekundäranalyse qualitativer Interviewdaten im Urteil der deutschen Profession – empirische Ergebnisse aus einer bundesweiten Untersuchung Teil 1 .....</b>	<b>65</b>
4.1 Das Projekt „Archivierung und Sekundärnutzung qualitativer Interviewdaten – eine Machbarkeitsstudie“ – Skizze des methodenkombinierten Erhebungsdesigns.....	66
4.2 Rezeption zentraler Ergebnisse der schriftlichen Befragung .....	67
4.3 Der qualitative Untersuchungsteil der Machbarkeitsstudie.....	82

---

<b>5</b>	<b>Sekundäranalyse qualitativer Interviewdaten im Urteil der deutschen Profession – empirische Ergebnisse Teil 2 .....</b>	<b>93</b>
5.1	Formen sekundäranalytischer Forschungspraxis .....	94
5.2	Sekundäres Analysepotenzial qualitativer Interviewdaten.....	102
5.3	Analysepotenzial für Reanalysen? .....	110
5.4	Kontextsensitivität qualitativer Interviewdaten .....	114
5.5	Äußere Rahmenbedingungen für ein Data Sharing: Karriere, Konkurrenz und methodische Vielfalt.....	124
5.6	Fazit .....	131
<b>6</b>	<b>Das qualitative Forschungsverständnis und die Frage der Vereinbarkeit mit der Sekundäranalyse.....</b>	<b>133</b>
6.1	Das interpretative Paradigma .....	133
6.2	Kontext und Reflexivität in der qualitativen Forschung .....	138
6.3	Das Verhältnis von Theorie und Empirie in der qualitativen Forschung ..	141
<b>7</b>	<b>Die Bedeutung von Kontext für die Sekundäranalyse qualitativer Interviewdaten .....</b>	<b>145</b>
7.1	Proximale Kontextfaktoren oder die Annäherung von unten.....	147
7.2	Distale Kontextfaktoren oder die Annäherung von oben.....	154
7.3	„Projekt“ als Teil des Gesamtsettings .....	156
7.4	Fazit .....	161
7.5	Exkurs: (nicht Kontext, sondern) Sekundäranalyse als Re-Kontextualisierung? .....	162
<b>8</b>	<b>Das sekundäre Analysepotenzial qualitativer Interviewdaten.....</b>	<b>165</b>
8.1	Offenheit und Konstruktion im qualitativen Datenerhebungsprozess.....	166
8.2	Zielsetzung der Studie und konzeptioneller Rahmen.....	169
8.3	(Tatsächlicher) Gehalt der Daten .....	173
8.4	Sampling .....	174
8.5	Untersuchungsdesign .....	180
8.6	Erhebungsinstrument .....	180
8.7	Aufzeichnung und Transkription .....	182
8.8	Qualität der Daten.....	183
8.9	Verwendung von Kodierungen .....	186
<b>9</b>	<b>Qualitativer Theoriebildungsprozess und die Crux mit der Überprüfbarkeit.....</b>	<b>189</b>
9.1	Bewertung(sansätze) qualitativer Forschung .....	191
9.2	Reanalyse als Replikation? .....	196

9.3 Reanalyse als Überprüfung .....	200
9.4 Reanalyse als Perspektiven-Triangulation .....	204
9.5 Fazit .....	213
<b>10 Zum Potenzial qualitativer Sekundäranalysen .....</b>	<b>215</b>
10.1 Zugang zu Kontextinformationen .....	216
10.2 Beurteilung des Analysepotenzials der Daten .....	218
10.3 Zum Potenzial von Reanalysen .....	220
10.4 Ungeklärte Fragen und weitere Desiderate .....	221
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>225</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>243</b>